

Auf das Rekordjahr folgte der Gewinneinbruch

2001 für Liechtensteins VP Bank unbefriedigendes Zwischenjahr - Optimismus für 2002

Für die Verwaltungs- und Privat-Bank (VP Bank) war 2001 ein unbefriedigendes Zwischenjahr. Gegenüber dem Rekordjahr 2000 brach der Konzerngewinn um 65,3 Prozent auf 68,4 Millionen Franken ein. Die betreuten Kundengelder nahmen um 4,5 Prozent auf 29,6 Milliarden Franken ab, die Bilanzsumme um 4,4 Prozent auf 10,4 Milliarden Franken. Den Aktionären wird eine Dividendenkürzung um 25 Prozent beantragt. 2002 wird eine Besserung erwartet.

Wolfgang Zechner

Wie die meisten Geldinstitute hadert auch die VP Bank mit dem Geschäftsjahr 2001. Nach dem Rekordjahr 2000 hinterliessen die volatilen Aktienmärkte, die tiefen Börsenumsätze und die Tumulte am heimatischen Finanzplatz bei der renommierten liechtensteinischen Bank im Vorjahr sichtlich ihre Spuren. Hans Brunhart, der Präsident des Verwaltungsrates, sprach gestern bei der Bilanz-Medienkonferenz in Zürich klare Worte: «Das Resultat 2001 ist für uns klar nicht befriedigend.» Die Gründe liegen auf der Hand: Die VP-Bank musste 2001 einen massiven Gewinneinbruch hinnehmen: Der Konzerngewinn fiel auf 68,4 Millionen Franken - ein Minus von immerhin 65,3 Prozent.

Das Kundenvermögen nahm um 4,5 Prozent auf 29,6 Milliarden Franken ab. Ein Ergebnis, das Hans Brunhart gestern aber relativierte. «Die Entwicklung des betreuten Kundenvermögens ist auf dem Hintergrund der negativen Börsenentwicklung und auch unter Berücksichtigung der erfolgten neuen Beteiligungen als positiv zu bezeichnen.» Erfreulich für die Bank auch die Entwicklung bei den Kundenausleihungen. Diese haben im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 200 Millionen Franken auf 2,5 Milliarden Franken zugenommen. Stabil blieb auch die Bilanzsumme mit 10,4 Milliarden Franken. Die Eigenmittel erhöhten sich sogar leicht. Sie beliefen sich Ende 2001 auf 1,07 Milliarden Franken.

Der Betriebsaufwand stieg um 15,1 Prozent auf 128,1 Millionen Franken. Kein Wunder, sind doch darin die Personalkosten inkludiert. Personalkosten, die durch den höheren Mitarbeiterstand (plus 9,5 Prozent auf 574 Personen) zu erklären sind.

Dividendenkürzung

Die «unbefriedigende» Performance der VP Bank wird sich auch auf den



«Das Resultat 2001 ist für die VP Bank klar nicht befriedigend», so Hans Brunhart, der Präsident des Verwaltungsrates der VP Bank, gestern in Zürich. (Bilder: Wolfgang Zechner)

Dividendenantrag des Verwaltungsrates niederschlagen. Die Aktionäre werden wohl mit einer Dividendenkürzung um 25 Prozent leben müssen. Das bedeutet im Klartext, dass man pro Namensaktie 0,45 Franken und pro Inhaberaktie 4,5 Franken bekommen wird.

Trotz der zum Teil ernüchternden

Zahlen, konnte die VP Bank auf der Investitionsseite durchaus herzeigbare Erfolge verbuchen. So hat die internationale Präsenz der VP-Bank-Gruppe mit der Übernahme der Luxemburger Tochter der Baumann & Cie Banquiers, Basel, eine Stärkung erfahren.

Zudem wurde der Standort Zürich mit dem Erwerb einer Liegenschaft,

dem Ausbau des Wealth Management und der Verlegung des Fund Management von Liechtenstein nach Zürich deutlich gestärkt.

«Die Übernahme einer Aktienmehrheit der Vermögensverwaltungsgesellschaft Salmann Trust AG erlaubt uns, an den Standorten Vaduz und Zürich eine zusätzliche Betreuungsform anzubieten», so Adolf E. Real, der Vorsitzende der VP-Bank-Geschäftsleitung gestern.

«Kundendatenoffenlegung»

Ausdrücklich erwähnte gestern Adolf E. Real auch das im Februar 2002 bestätigte FATF-Delisting. Bei der erfolgreichen «Kundendatenoffenlegung» spielte die VP Bank naturgemäss eine grosse Rolle. Zur Erinnerung: Von jenen Konten, bei denen die Offenlegung der wirtschaftlich Berechtigten und der Kundenprofile nicht gelang, dürfen ja keine Geldflüsse getätigt werden. Bei der VP Bank betrifft das rund 100 Kunden mit einem Gesamtvermögen von 100 Millionen Franken, wie Adolf E. Real gestern festhielt.

Für Hans Brunhart steht zumindest eines fest: «Die VP-Bank-Gruppe ist nicht nur in der Bilanz kerngesund, sondern auch bezüglich ihrer Positionierung in den Märkten.» Prognosen für 2001 seien, so Brunhart, schwierig. Einen Blick in die Zukunft wagte der Präsident des Verwaltungsrates dann doch: «Ich bin überzeugt, dass die eingeleiteten strategischen Massnahmen zu einem nachhaltigen Wachstum der Gruppe beitragen können.»



Zog gestern ein nüchternes Resümee über das Geschäftsjahr 2001: Adolf E. Real, der Vorsitzende der Geschäftsleitung der VP Bank.

Ende Monat wird Swissair verschwunden sein

ZÜRICH: Die Swissair hat nur noch drei Wochen zu leben. Am 27. März, 71 Jahre nach ihrer Gründung, werden Flugzeuge der einst so stolzen Airline zum letzten Mal abheben. Sie hinterlässt 52 Flugzeuge sowie Tausende von Angestellten, die sich an eine andere Unternehmenskultur werden gewöhnen müssen.

«Beim letzten offiziellen Swissair-Flug handelt es sich am 27. März um die Verbindung nach Kapstadt. Das Flugzeug wird dann am 1. April in den Farben der Swiss zum Heimat-Flughafen zurückkehren», sagte Crossair-Sprecher Markus Baumgartner am Montag gegenüber der Nachrichtenagentur sda. Der letzte Crossair-Flug, Basel-Nürnberg, werde am gleichen Tag durchgeführt.

Die Crossair lasse sich durch die Klage der SAirGroup, die ihr den Markennamen Swiss verbieten lassen will, nicht beeindrucken. Die Taufe der Flugzeuge der neuen Schweizer Airline werde planmässig durchgeführt. Auf den offiziellen Start am 31. März hin würden sechs bis acht Flugzeuge in den neuen Farben abheben, versichert Baumgartner.

Bei den anderen - Swiss wird insgesamt 128 Maschinen betreiben - wird der Schriftzug «Swissair» vorerst einfach überklebt. Lediglich die Heckflosse wird an die zusammengebrochene Airline erinnern.

FORTUNA

Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 1. März 2002

FORTUNA
Europe Balanced Fund Euro
EUR 102.91*

FORTUNA
Europe Balanced Fund
Schweizer Franken
CHF 92.99*

FORTUNA
Short Term Bond Fund
Schweizer Franken
CHF 508.74*

*Ausgabekommission



PanAlpina Sicav

Alpina V

Preise vom 4. März 2002

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 50.10

Rücknahmepreis: € 49.90

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 49.30

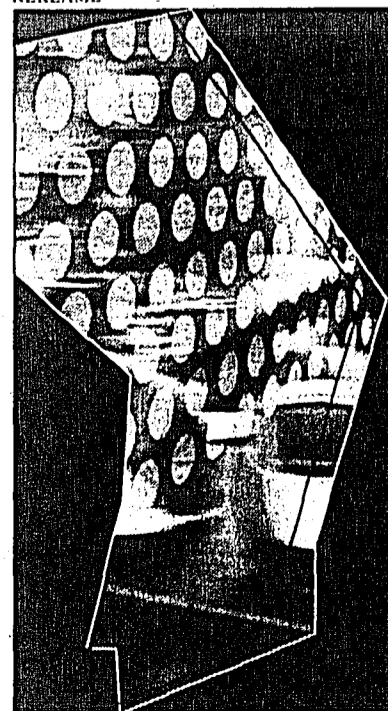
Rücknahmepreis: € 48.27

Zahlstelle in Liechtenstein:

Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG

Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

REKLAME



PREVENTA

Arbeitsschutz-Messe

6. - 8. März 2002
Dornbirn/Austria

Ausstellungs-Bereiche:

- Arbeitsmedizin
- Arbeitssicherheit
- Betriebshygiene
- Brandschutz
- Dienstleistungen und Verbände
- Ergonomie
- Gebäudetechnik
- Kommunikationstechnologie und Software
- Maschinensicherheit
- Mechanische Sicherungsmaßnahmen
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
- Rettungssysteme, Erste Hilfe

SafetyDome: mit dreißig interaktiven Arbeitsschutz-Installationen

Workwear-Show:

täglich um 11, 13 und 15 Uhr
Kongress-Programm (Auszug):
Mittwoch 14 Uhr: „Das Kreuz mit dem Kreuz“, Ulrich Strauß, Aktion gesunder Rücken

Mittwoch 15:30 Uhr: „Sicherheits-Selbsttest für KMU“, Mario Milan, SUVA

Donnerstag, 10 Uhr: „Betriebliche Kosten der Freizeitunfälle“, Dr. Rupert Kisser, Institut Sicher Leben

Freitag, 10 Uhr: AK-/ÖGB-Symposium „Stress am Arbeitsplatz“

Freitag, 13:30 Uhr: Brandschutz-Tag des Landesfeuerwehrverbandes Vorarlberg